

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.**

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Adr.: **Weinzeitung Oestrich.**

**Fernsprecher Nr. 6.**

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75, Fernsprecher 4633.

**Erscheint Sonntags.** Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a.) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Beistellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



**Inserate** die 4-gespaltene Betittelzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

**Nr. 51.**

**Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 22. Dezember 1912.**

**10. Jahrg.**

## Zur Geschäftslage.

Im Vordergrund des Interesses steht eben wie immer um diese Zeit der neue Jahrgang. Eine auffällige Erscheinung ist es, daß diesmal in allen deutschen Gegenden das Interesse sehr schwach ist, daß überall die eben gezahlten Preise niedriger sind als die im Herbst angelegten. Für den, der die Entwicklung des Weingeschäftes seit Inkrafttreten des neuen Weingesetzes aufmerksam verfolgt hat, birgt diese Tatsache — wie „Weinb. u. Weinb.“ hervorhebt — freilich nichts Ueberraschendes. Man wußte ja schon lange, daß die Bestimmung des Weingesetzes bezüglich größerer Freiheit in der Benennung für Mostverschnitte fördernd auf das Herbstgeschäft einwirken mußte, und auch eingewirkt hat, und es ist nur natürlich, daß sich diese Erscheinung bei einem Jahrgang wie dem 1912er, der sich auch nach beendeter Gärung noch nicht mit Sicherheit beurteilen läßt, auffälliger bemerkbar macht. Auch in den Vorjahren war nach der Lese ein Stillstand im Geschäft eingetreten, aber sobald die Weine probierbar wurden, fing auch die Kauflust an sich zu regen, sodaß es zu einem merklichen Rückgang der Preise nicht kam.

Daß diesmal der tote Punkt im Geschäft so schnell nicht überwunden wird, war vorauszusehen. Das Mißtrauen gegenüber dem 1912er war zu groß, als daß es schnell schwinden sollte. Fürchtete man doch vor allem einen starken Frostgeschmack, von dem vielfach angenommen wird, daß er in der ersten Zeit nach der Gärung nicht so störend hervortritt als später. Inzwischen hat es sich herausgestellt, daß es mit dem Frostgeschmack nicht so schlimm ist. Auch die weitere Befürchtung, daß der 1912er wegen seines ungewöhnlich hohen Säuregehaltes nur schwer verwendbar sein werde, hat sich inzwischen als übertrieben herausgestellt. Die alte Erfahrung, daß der Säurerückgang auch prozentual um so höher ist, je mehr Säure der Most hatte, bestätigt sich auch heuer wieder. Allerdings muß vor übertriebenen Hoffnungen gewarnt werden. Wenn in letzter Zeit in manchen Tageszeitungen

zu lesen war, der 1912er baue sich zu einem guten Mittelwein aus, so wird mit solchen Nachrichten dem Handel nicht genügt. Der 1912er ist und bleibt ein kleiner Jahrgang, aber daß er nicht so gering ist, als befürchtet wurde, steht heute fest. Er wird vielleicht rascher aufgekauft werden, als meistens geglaubt wird.

## Die Lage der Rheingauer Winzervereine.

In der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung der nassauischen Reifseifen-Organisation wurde von Dr. Kolden auch ein eingehender Bericht über den augenblicklichen Stand der Rheingauer Winzervereine i. L. erstattet. Am 30. Juni betrug die der landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse gefährdete Forderung bei den Winzervereinen noch 1,381,517 Mk. Hiervon sind der Genossenschaft seither zur Abschreibung zugeführt vom Staate 679,000 Mk., von der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland 450,000 Mk. Verlustanteile übernahmen die beteiligten Winzervereine mit 219,895 Mk. Ferner übernahm die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse wegen der Kornhausgenossenschaft Ramberg 31,997 Mk. und andere Mitglieds-genossenschaften 623 Mk. Unter Rückbuchung der früheren Rückstellung von 575,000 Mk. und unter Berücksichtigung der genannten Posten ergab die Liquidationsbilanz in Aktiven und Passiven 722,700 Mk. Dieser Status gewährleistet einen Ausgang der Liquidation, bei dem für die Mitglieds-genossenschaften etwaige weitere Zuschüsse ausgeschlossen erscheinen. Drei existenzunfähige Genossenschaften mußten aufgelöst werden. Die kraftvolle Durchführung des Liquidationsverfahrens und die Ordnung der finanziellen Verhältnisse entwicklungsfähiger Vereine brachten eine Verringerung der Außenstände der Genossenschaft mit sich. Wenn die Genossenschaft am 30. Juni 1911 noch 722,253 Mk. zu fordern hatte, so verminderte sich die Summe bis Ende August 1912 bereits auf 450,233 Mk.

Es sind also während der Liquidationsperiode rund 272,000 Mark abgetragen. Dieser Fortschritt ist in der Hauptsache dem vorjährigen günstigen Herbst, der eine sichtliche Besserung der wirtschaftlichen Lage des Rheingau's brachte, zu verdanken. Die bestehenden Winzervereine waren ernstlich bemüht, aus der Verschuldung der Vorjahre herauszukommen. So haben sich beispielsweise die Unterbilanzen der Winzervereine Nauenthal um etwa 25,000 Mk. und Niedrich um 15,000 Mk. verringert. Rüdesheim konnte die Unterbilanz fast ganz abstreifen. Nach dem Ausscheiden der lebensunfähigen Genossenschaften verbleibt ein gesunder Bestand an Rheingauer Winzervereinen, deren Bedeutung für die wirtschaftlichen Interessen des ganzen heimischen Winzerstandes durch die bekannten Fehlschläge keineswegs beeinträchtigt wird. Die Erhaltung und Weiterarbeit dieser Betriebsgenossenschaften wird in den eigenen Kreisen ebenso gewünscht und gewürdigt, wie z. B. auch die Fortführung der Lagerhausbetriebe zu Ramberg bei der Bauernschaft jetzt als segensreiche Einrichtung Anerkennung findet. Der letzte in Rüdesheim abgehaltene Unterverbandstag bewies, daß man allseits entschlossen ist, mit frischer Kraft und gestützt auf ernste Erfahrung der Sache der Winzervereine zu dienen.

## Berichte.

### Aus dem Rheingau.

△ Aus dem Rheingau, 21. Dez. Der Winter hat sich bis jetzt recht mild gezeigt. Die zu Anfang einsetzende Frostperiode ging bald vorüber und während der letzten Woche war die Wärme ganz abnorm hoch. Nun ist auf den Bergen wieder Schnee gefallen und die Nächte bringen leichte Fröste; es kann somit noch immer eine weiße Weihnachten kommen. Die notwendigsten Arbeiten konnten in den Weinbergen doch zu Ende gebracht werden. Der größte Teil des Dinges ist untergegraben und damit ist die schwerste Arbeit geleistet. Aber auch noch manches andere wurde verrichtet, um für das Frühjahr vorzuarbeiten. Es wurden auch wieder viele alte Weinberge ausgehauen, aber auch viele Wustfelder und auch manches Stück Neuland auf lustiger Bergeshöhe wird gerodet und zur Neupflanzung vorbereitet. Die Arbeit darf eben nicht ruhen und der Karst auch im Winter nicht rosten. — Das Herbstgeschäft mit den Jungweinen ist noch außerordentlich ruhig. Es ist sehr wenig Nachfrage und selten kommt ein kleiner Verkauf zu stande. Der zwölfter Jahrgang hat ja wohl in seinem weiteren Ausbau manches Uebel gemildert, der Frostgeschmack ist kaum merkbar und die Säure ist um vieles zurückgegangen. So rechtes Zutrauen hat man für seine weitere Zukunft aber doch nicht, der Handel hält sich äußerst reserviert und fast möchte es fraglich erscheinen, ob sich die bisherigen Preise behaupten werden.

\* Aus dem Rheingau, 21. Dez. (Freigegebene Weinbergflächen.) Die in den Jahren 1904 und 1906 in der Provinz Hessen-Nassau entdeckten Rebblausherde können nach erfolgter Durchführung der angeordneten Entseuchungs- und Vernichtungsmassregeln nunmehr als rebblausfrei betrachtet werden. Von den freigegebenen Herden befinden sich 16 allein in der Gemarkung Lorch, 2 in der Gemarkung St. Goarshausen und 2 in der Gemarkung Hochheim.

### Aus Rheinhessen.

△ Aus Rheinhessen, 20. Dez. Der erste Absatz der neuen Weine ist allgemein im Gange. Das Geschäft darin ist in der letzten Zeit lebhafter geworden. Die Nachfrage ist gestiegen. Die Arbeiten in den Weinbergen werden nach dem Eintritt günstigerer Witterung fortgesetzt.

Besonders gründlich wird das Düngen der Weinberge ausgeführt. Das Geschäft in 1911er Weinen ist nach wie vor lebhaft. Da jedoch die Vorräte nicht mehr groß sind, steigen die Preise. In Rheinhessen wurden in den letzten 8 Tagen etwa 200 Stück 1912er und etwa 100 Stück 1911er Weine umgesetzt. Bezahlt wurden für das Stück 1911er in Staden 750—800 Mk., in Udenheim 850 Mk., in Bechtheim und in Zornheim 950 Mk., in Alsheim 1100—1400 Mk., in Oppenheim 1200—1300 Mk. und für 1912er in Börtstadt 400—500 Mk., in Staden 480—510 Mk., in Alsheim 500 Mk., in Bartenheim 500—530 Mk., in Horweiler 520 Mk., in Nieder-Saulheim 550 Mk., in Elsheim 600 Mk., in Bechtheim 630 Mk. und in Alsheim 675 Mark.

\* Guntersblum, 20. Dez. In den letzten Tagen haben hier verschiedene Verkäufe von Weinbergen stattgefunden. Unter anderem verkauften die Erben von Friedr. Baumann 760 Acker Weinberg im „Grumered“ für 9192 Mk. an Landwirt Köhler, 676 Acker Weinberg ebenda für 6422.50 Mark an Gust. Schweizer, 706 Acker an der „Steig“ für 7060 Mk. an Ab. Loos, 386 Acker Weinberg am „Kachelberg“ für 5211 Mk. an Balt. Loos, 606 Acker Weinberg am „Neunbaum“ für 5302.50 Mk. und einen Keller nebst Kellerhaus an D. Dünger für 3000 Mk.

### Vom Rhein.

△ Vom Mittelrhein, 20. Dez. Das Rebholz hat bis jetzt die Fröste gut überstanden. Im allgemeinen ist das Holz gut ausgereift und kräftig entwickelt. Nur die tieferen Lagen lassen etwas zu wünschen übrig. Die neuen Weine bauen sich auch weiterhin zur Zufriedenheit der Winzer aus. Die Säure hat stark nachgelassen. Es wird noch ein weiterer Säureabbau erwartet. Der Handel in 1912er Weinen ist nach wie vor still. 1911er Weine sind gefragt. Verkäufe darin werden häufiger getätigt, wenn auch zumeist nur kleinere Mengen umgesetzt werden. Bezahlt wurden für das Fuder 1911er in Rheinbrohl 850—960 Mk., in Salzig 1000 bis 1100 Mk. und in Boppard 1060—1125 Mark.

\* Vom Mittelrhein, 18. Dez. Einen guten Preis für seinen 1912er Rotwein erlöste der Winzerverein in Oberdiebach. Derselbe setzte seine gesamte Kreszenz um. Als Verkaufspreis wurden für das Fuder von 1000 Liter 1300 Mk. angelegt.

### Von der Nahe.

○ Von der Nahe, 20. Dez. Die Winterarbeiten in den Weinbergen sind nach einer kurzen, durch die strengen Fröste verursachten Pause allgemein aufgenommen worden. Da das Holz der Rebstöcke nicht gelitten hat und genügend Sekholz vorhanden ist, werden verschiedentlich Vorbereitungen für die Anlage von Jungfeldern getroffen. Der Handel in neuen Weinen ist in der letzten Zeit lebhafter geworden. Dieses ist auf den guten Ausbau der Weine zurückzuführen. Die Preise sind fest. Für das Stück 1911er werden allgemein 500—700 Mk. angelegt. Da die Vorräte an 1911er Weinen stark angegriffen, sind Abschlüsse selten und erstrecken sich meist auf kleinere Posten. In Dalberg wurden für das Stück 1911er 850—960 Mk. und im Guldenbachtale 800 bis 920 Mark angelegt.

### Von der Mosel.

○ Von der Mosel, 20. Dez. Die infolge der ersten strengen Fröste unterbrochenen Weinbergsarbeiten werden jetzt fortgesetzt. Verschiedentlich sieht man Neuanlagen entstehen. Auch werden Lücken in den älteren Weinbergen ausgefüllt. Es herrscht hierdurch eine lebhaftere Nachfrage nach Sekholz und wird solches gut bezahlt. Das Geschäft in 1912er Weinen hat abgelaufen. Besonders an der Obermosel ist der Handel stiller geworden. Für das Fuder 1912er wurden in der letzten Zeit in Rarden 425—500 Mk., in Pommern 450—600 Mk., in Rochem 500—545 Mk., in

Roßern 550—620 Mk., in Burgen 550—600 Mk. und in Biesport 600—1000 Mk. angelegt. Auch in 1911er Weinen ist der Handel stiller geworden. In Roßern wurden 850 bis 900 Mk., in Mäden 860—900 Mk. und in Pommern 900 bis 1000 Mk. für das Fuder angelegt.

### Aus der Rheinpfalz.

□ Aus der Rheinpfalz, 20. Dez. Der Handel in 1912er Weinen ist in der letzten Zeit wieder lebhafter geworden. Die Nachfrage nimmt mit dem fortgesetzten Absinken der Weine zu, zumal die 1911er im Preise steigen. Bezahlt wurden für das Fuder 1912er im oberen Gebirge 400—650 Mk., im Bezirke Dürkheim 650—900 Mk. und im oberen Gebirge 425—700 Mk. Für das Fuder 1911er Weißwein wurden im unteren Gebirge 725—800 Mk., im mittleren 840—3000 Mk. und im oberen 900—1000 Mk. und für 1911er Rotwein in Deidesheim und Forst 560 bis 680 Mk. angelegt.

### Aus Franken.

\* Aus Franken, 20. Dez. Die neuen Weine werden hell und lassen sich probieren. Bei der Probe kann ein bedeutender Rückgang der Säuremenge festgestellt werden. Die Nachfrage hat in der letzten Zeit nachgelassen. Die Preise können sich zwar vorerst noch behaupten, werden aber in der nächsten Zeit, wenn im Handel nicht mehr Leben eintritt, zurückgehen. Bezahlt wurden für die 100 Liter 1912er in Großlangheim 40—44 Mk., in Karlstadt und Nordheim 43 bis 48 Mk., in Hammelburg 44—47 Mk., in Jphosen 46 bis 49 Mk. und in Würzburg 57—90 Mk. Das Geschäft in Weinen älterer Jahrgänge ist still.

### Aus Baden.

× Aus Baden, 20. Dez. Die 1912er Weine bauen sich auch weiterhin zufriedenstellend aus. Der Handel in neuen Weinen ist flott und sind die Preise etwas gestiegen. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für 100 Liter Weißwein am Bodensee 30—50 Mk., im Breisgau 42—55 Mk., am Kaiserstuhl 42—57 Mk., in der Ortenau 48—60 Mk., in der Bühlergegend 50—70 Mk., im Markgräflergebiet 54—60 Mk. und für Rotweine am Bodensee und im Breisgau 40 bis 60 Mk., in der Ortenau 52—75 Mk., am Kaiserstuhl 60—65 Mk. und im Bühlerthal 70—100 Mk.

### Verschiedenes.

\* Ueber „Selbstkostenpreis“ erstattete die Handelskammer Wiesbaden folgendes Gutachten an den Deutschen Handelstag: „Nach Ansicht der Handelskammer versteht das Publikum in seiner Mehrheit unter Selbstkostenpreis eines Kaufmannes den Fakturenpreis zuzüglich der Transportkosten und des Zolles. Ein Teil des Publikums, namentlich der weniger gebildete, versteht unter Selbstkostenpreis ausschließlich den Fakturenpreis. Es ist sich nicht darüber klar, daß Frachtkosten und Zoll dazu gehören. Der Warenhandel faßt unter Selbstkostenpreis den Fakturenpreis nebst Transportkosten und Zoll zusammen, also Handlungsunkosten, (Miete, Gehälter, Reklame usw.) Zu berücksichtigen bleibt aber hierbei, daß im Weinhandel unter Selbstkostenpreis noch die Kosten für die Behandlung des Weines bis zur Verkaufsfähigkeit mit einbegriffen werden. In der Industrie versteht man unter Selbstkostenpreis die Herstellungskosten einer Ware, also einschließlich der Generalunkosten. Da demnach die Ansichten, die im Publikum, im Warenhandel und in der Industrie über Selbstkostenpreis bestehen, von einander abweichen, muß eine Anzeige zu Reklamezwecken: „Selbstkostenpreis + 10%“ irreführend wirken, namentlich dann, wenn fälschlicher Weise auch noch die Handlungsunkosten mit unter den Begriff „Selbstkostenpreis“ untergeschoben werden. Während das ungebildete Publikum glauben wird, daß unter Selbstkosten nur der Fakturenpreis verstanden wird,

wird das gebildete Publikum sich bei einer Anzeige „Selbstkostenpreis + 10%“ Gewinn immer in der Meinung befinden, daß unter Selbstkostenpreis nur der Fakturenpreis, Transportkosten und Zoll gemeint seien. Beide Teile des Publikums werden also die Handlungsunkosten in die Selbstkosten nicht mit einbegreifen und glauben, daß mit 10% Gewinn sowohl die Handlungsunkosten als auch der reine Geschäftsgewinn, welche beide den sogenannten Bruttoverdienst ausmachen, bestritten werden sollen. — Die, welche Anzeigen „Selbstkostenpreis + 10%“ veröffentlichen, verstehen unter 10% Gewinn nicht den obengenannten Bruttogewinn, sondern den reinen Geschäftsgewinn, führen also das Publikum irre. — Es ist anzustreben, daß derartige Anzeigen sich nicht mehr im Verkehr zeigen, es sei denn, daß mit voller Deutlichkeit dabei zum Ausdruck gebracht wird, welche Bedeutung dem Worte „Selbstkostenpreis“ in der Anzeige beilegt wird.“

⊙ Bingen, 20. Dez. Das Kreisamt Bingen läßt in den Tagen vom 2. bis 4. Januar im Einvernehmen mit der Wein- und Obstbauschule in Oppenheim durch Herrn Weinbautechniker Willig in Bingen einen Kursus über Drahtanlagen und Pflanzvorrichtungen abhalten. Es sollen durch diesen Kursus die Winzer in die Lage versetzt werden, ihre Drahtanlagen, die ja immer mehr in den Gebrauch gelangen, selbst herzustellen.

⊗ Bingen, 20. Dez. In den Vorschriften der Desinfektionen in den drei Gemarkungen Bingen, Budesheim und Rempten ist auf die Dauer der Wintermonate nach einer Bekanntmachung des Kreisamtes Bingen eine Erleichterung eingetreten. So kann innerhalb der genannten Gemarkungen bei allen oberirdischen Arbeiten von einer Desinfektion abgesehen werden. Dagegen muß dieselbe bei Bodenarbeiten vorgenommen werden. Das Gleiche gilt auch beim Verkehr aus einer der drei Gemarkungen in die andere. Sollte nach Ausführung der vorgeschriebenen Desinfektion eine Person die Gemarkung nur auf kurze Zeit verlassen und nachweisbar während dieser Zeit Weinberge eines anderen als verseucht geltenden Gebiets nicht betreten haben, so braucht eine zweite Desinfektion beim Wiedereintritt in die erste Gemarkung nicht vorgenommen zu werden.

\* Bingen, 20. Dez. Zur Bekämpfung der Rebschädlinge wird am 5. Januar hier eine Winzerversammlung abgehalten, zu der eine größere Zahl von Reichs- und Landtagsabgeordneten Einladungen erhalten soll.

\* Berlin, 20. Dez. Die Schaffung eines Obstweingesetzes ist von der Vereinigung pfälzischer Weinproduzenten und anderer Interessenten in einer Eingabe an den Reichstag gefordert worden. Die Petitionskommission des Reichstages war aber der Ansicht, daß den beklagten Missetänden durch das Nahrungsmittelgesetz abgeholfen werden könne, daß aber zu einem weiteren gesetzgeberischen Vorgehen die Sachlage noch nicht genügend geklärt sei. Sie beschloß über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen.

### Resultate von Weinversteigerungen.

\* Mainz, 16. Dez. Der Weingutsbesitzer J. B. Riffel brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 55 Nummern 1911er naturreine Weine der Gemarkungen Laubenheim, Bodenheim und Hochheim zum Ausgebot. Bei sehr gutem Besuche und flotten Geboten konnten mit Ausnahme von 12 Nummern sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Dabei wurden Preise bis zu 3300 Mk. für das Stück erzielt. Es erbrachten: 10 Halbstück Laubheimer 780—1680 Mk., zusammen 9560 Mk., durchschnittlich das Halbstück 956 Mk., 29 Halbstück Bodheimer 750 bis 1600 Mk., zusammen 28010 Mk., durchschnittlich das

Halbstück 966 Mk., 4 Halbstück Hochheimer 1010—1650 Mark, zusammen 5160 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1290 Mk. Der Gesamterlös für 43 Halbstück stellte sich auf 42730 Mk. ohne Fässer.

⊗ Bingen, 17. Dez. Die heutige Weinversteigerung des Herrn Seligmann Simon brachte ein Angebot von 79 Nummern 1904er, 1909er, 1910er und 1911er Rheingauer, rheinhessischen, Nahe- und Moselweine, darunter eine größere Anzahl naturreiner Gewächse. Bei sehr gutem Besuche und flotten Geboten konnten fast sämtliche Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden. Mangels genügender Gebote wurden 5 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten: 13 Stück 1910er Weißweine 810—1010 Mark, 1 Halbstück 660 Mk., zusammen 12480 Mk., durchschnittlich das Stück 924 Mk., 7 Stück 1909er 830—1010 Mk., 11 Halbstück 550—940 Mk., zusammen 13610 Mk., durchschnittlich das Stück 1089 Mk., 14 Stück 1911er 850—1430 Mk., 7 Halbstück 600—1060 Mk., zusammen 20090 Mk., durchschnittlich das Stück 1148 Mk., 6 Fuder 1910er Moselwein 800—980 Mark, zusammen 5240 Mk., durchschnittlich das Halbstück 873 Mk., 3 Viertelstück 1904er Rotwein 410—580 Mk., zusammen 1490 Mk., durchschnittlich das Viertelstück 496 Mark, 6 Halbstück 1910er 530—570 Mk., zusammen 3280 Mark, durchschnittlich das Halbstück 547 Mk., 6 Halbstück 1911er 590—750 Mk., zusammen 4130 Mk., durchschnittlich das Halbstück 688 Mk. Der Gesamterlös für 34 Stück, 31 Halbstück, 3 Viertelstück und 6 Fuder bezifferte sich auf 60320 Mk. teils mit, teils ohne Fässer.

⊕ Kreuznach, 17. Dez. Die Weingutsbesitzer M. und J. Wagner brachten in ihrer heutigen Weinversteigerung 51 Nummern 1908er, 1909er, 1910er und 1911er Nahe- und Moselweine, darunter eine größere Anzahl Naturweine zur Versteigerung. Mangels genügender Gebote wurden 26 Nummern zurückgezogen, von denen ein großer Teil nach der Versteigerung freihändig abgesetzt wurde. Es erbrachten: 1 Stück 1908er 1080 Mk., 1 Halbstück 1909er 490 Mk., 10 Stück 1910er 750—1010 Mk., durchschnittlich das Stück 795 Mk., 10 Stück 1911er 830—920 Mk., 3 Halbstück 470—500 Mk., durchschnittlich das Stück 955 Mk. Der Gesamterlös betrug für 24 Stück 21460 Mk. ohne Fässer.

△ Mainz, 18. Dez. Herr Wilhelm Helfrich in Wiesbaden brachte heute hier bei gutem Besuche 22 Rcn. rheinhessische und Rheingauer Faskweine und etwa 2000 Flaschenweine zur Versteigerung. Mit Ausnahme von 2 Nummern konnten sämtliche Weine zu guten Preisen abgesetzt werden. Es erbrachten: 2 Halbstück 1907er Lorch 730 und 750 Mk., 1 Halbstück 1908er Riersteiner 610 Mk., 2 Halbstück 1909er Erbacher 400 und 450 Mk., 3 Halbstück Destricher 430—650 Mk., 3 Halbstück Niedricher 490—680 Mark, 2 Halbstück Hallgartener 660 und 860 Mk., 3 Halbstück Johannisberger 400—850 Mk., 1 Halbstück Rüdesheimer 850 Mk., 1 Halbstück Geisenheimer 450 Mk., 1 Halbstück Winkeler 510 Mk., 1 Viertelstück 200 Mk., die Flasche 1905er Winkeler 2.00—2.20 Mk., die Flasche 1908er Riersteiner 2.00—2.10 Mk. und die Flasche Lorch 1.70—1.80 Mark. Der Gesamterlös für 18 Halb- und 1 Viertelstück, sowie 2000 Flaschen betrug 15957 Mk. ohne Fässer, jedoch mit Glas.

Mainz, 19. Dez. In der heutigen Weinversteigerung des Herrn Gustav Senfter, Weingutsbesitzer in Dienheim, Rierstein und Oppenheim, kamen 46 Nummern 1911er naturreine Weine der vorgenannten Gemarkungen zum Ausgebot. Es wurden Preise bis zu 4760, 5600 und 9640 Mark für das Stück erlöst. Es erbrachten 2 Halbstück Oppenheimer 1270 und 1500 Mk., 1 Stück Dienheimer 1450 Mk., 4 Halbstück durchschnittlich das Stück 2090 Mk., 9 Stück Riersteiner 1090—1520 Mk., 25 Halbstück 710—2380 Mk., 3 Viertelstück 800—2410 Mk., durchschnittlich das Stück

2064 Mk. Der Gesamterlös für 10 Stück, 31 Halbstück und 3 Viertelstück stellte sich auf 54970 Mk. ohne Fässer.

\* Trier, 11. Dez. (5. Tag.) 1) Notar Knepper, Remich, 10 Fuder Serriger Mk. 1530 bis 2820, zusammen Mk. 20,950, durchschnittlich Mk. 2095. 2) Weingut G. Joz. Pathaiger, Trier, 10 Fuder. Es erlösten: 4 Fuder Feilser Mk. 1770—2220, 6 Fuder Canzemer Sonnenberg Mk. 2000—2860. Gesamterlös Mk. 22,290 oder Mk. 2229 im Durchschnitt. 3) Forstmeister Gelfg, Beurig, 18 Fuder. Es erlösten: 16 Fuder Saarburger Mk. 1360 bis 2500, durchschnittlich Mk. 1823, 2 Fuder Döfener Geisberg Mk. 2550, 2610. Gesamterlös Mk. 34,270 oder Mk. 1904 im Durchschnitt. 4) Franz Simon, Trier, 15 Fuder Niedermenniger Sonnenberg Mk. 1320 bis 1870, durchschnittlich Mk. 1589. 5) Steuerinspektor Cloeren, Beurig, 8 Fuder. Es erlösten: 7 Fuder Jescher Hubertusberger Mk. 1500 bis 1710, durchschnittlich Mk. 1609, 1 Fuder Serriger Rupp Mk. 1920. Gesamterlös Mk. 13,180 oder Mk. 1640 im Durchschnitt. 6) Major a. D. Tobias, Müllert, 7 Fuder Piesporter Mk. 2750—4500, durchschnittlich Mk. 3324. 7) Erben Conrad Fehres, Dusemond, 9 Fuder Braunesberger Mk. 1660—3120, durchschnittlich Mk. 2360. 8) Frau Witwe Math. Felzen, Piesport, 9 Fuder Piesporter Mk. 1890—3130, zusammen Mk. 22,650, durchschnittlich Mk. 2517. Der Tageserlös betrug Mk. 181,690, durchschnittlich Mk. 2112.

\* Trier, 12. Dez. (6. Tag.) 1) Cornelius Zeimet, Döwig, 10 Fuder 1911er. Es erlösten: 5 Fuder Döwiger Scheib Mk. 1520—1900, 2 Fuder Trierer Reuberg Mk. 1450, 1530, 3 Fuder Tiergärtner Mk. 1700—2100, Gesamterlös Mk. 17,540, durchschnittlich Mk. 1754. 2) Josef Milz, Neumagen, 22 Fuder. Es erlösten: 4 Fuder Dhroner Mk. 1780—9570, 10 Fuder Neumagener Mk. 1710—2920, durchschnittlich Mk. 2489, 8 Fuder Trittenheimer Mk. 1610 bis 2520, durchschnittlich Mk. 2074. 3) S. A. Prüm Erben, Wehlen, 20 Fuder. Es erlösten: 7 Fuder Graacher Mk. 1650 bis 2770, 12 Fuder Wehlener Mk. 1600—3010, durchschnittlich Mk. 2189, 1 Fuder Zeltinger Sonnenuhr Mk. 4980. Gesamterlös Mk. 46,150 oder Mk. 2308 im Durchschnitt. 4) Erben Küchen und Geh. Sanitätsrat Dr. Wittweg, Trier, 11 Fuder Piesporter Mk. 2000—4600, zusammen Mk. 34,240, durchschnittlich Mk. 3113. 5) Erben Sanitätsrat Dr. Thantisch, Trier, 9 Fuder Avelsbacher Mk. 1920 bis 3830, durchschnittlich Mk. 2695. 6) Adrian Reverchon, Trier, 15 Fuder Filzener Mk. 1300—2130, durchschnittlich Mk. 1732. Der Tagesumsatz betrug Mk. 200,130 oder Mk. 2300 im Durchschnitt. — Im „Trierischen Hof“ ließ Johann Wahlen aus Konz 2 Fuder 1910er und 12 Fuder 1911er ausbieten. Es erlösten: 2 Fuder 1910er Filzener Mk. 1160—1210, 7 Fuder 1911er Conzer Mk. 1340 bis 1630, 5 Fuder 1911er Filzener Mk. 1510—1890, Gesamterlös der 1911er Mk. 19,070, durchschnittlich Mk. 1589.

\* Trier, 13. Dez. (7. Tag.) Heute ließ das Kgl. Friedrich Wilhelm Gymnasium in Trier 85 Fuder 1911er ausbieten. Es erlösten: 8 Fuder Denysberger Mark 1160—1620, durchschnittlich Mk. 1379; 10 Fuder Falkensteiner Mk. 1010—1540, durchschnittlich Mk. 1367; 4 Fuder Pellingener Jesuitengarten Mk. 1670—1830; 9 Fuder Geisberger Mk. 1420—1980, durchschnittlich Mk. 1670; 2 Fuder Oberemmelser Mk. 1880, 2330; 2 Fuder Neumagener Mk. 1589, 1650, 2 Fuder Drohner Mk. 1690, 2530, 6 Fuder Trittenheimer Mk. 1550—2010, durchschnittlich Mk. 1862; 11 Fuder Mehlinger Mk. 1600—2210; 7 Fuder Bernkafeler Mk. 1210—2020, durchschnittlich Mk. 1664; 1 Fuder Wehlener Mk. 1290, 2 Fuder Zeltinger Mark 1480, 2230, 16 Fuder Graacher Mk. 1010—2590, durchschnittlich Mk. 1613. Gesamtausgebot Mk. 133,590 oder Mk. 1670 im Durchschnitt.

# Finck Cabinet



**Josef Finck & Co., Mainz a. Rh.**

Telefon 4005. Hoflieferanten. Obstschäumweinkellerei. Telefon 4005.

Die Bezug von 24 Flaschen liefern wir an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis: ein vielfarbiges Plakat, 2 kleinere Plakate, 50 farbige Reklamekärtchen, 50 ärztl. Gutachten und Anerkennungsschreiben sowie 6 Ausstellflaschen.

Durch Qualität u. Umsatz Deutschlands führender Flaschengär-  
Obstschäumwein.

Garantiert französische  
Flaschengärung.  
Kein mit fremder Kohlensäure  
moussierend gemachter Apfelwein

Weinähnlicher Charakter, energisches langandauerndes Mousseux, relativ geringer Alkoholgehalt, daher fast unbegrenzte Bekömmlichkeit, sind Eigenschaften, die bei gleich billigem Preis kein anderer Sekt aufweisen kann.

Unerreicht im Glase, sowie in Bowlen und Mischungen.



Schutz-Mark

## Aus Winger-Vereinen.

\* Aßmannshausen, 19. Dez. Mit einem Verlust von 7676,85 Mk. hat die hiesige Winger-Vereinschaft ihr Geschäftsjahr 1911/12 abgeschlossen. Die gesamte Aktiva betrug zum Jahreschluss 48438,63 Mk., denen 56115,48 Mark Passiva gegenüberstanden. Die Mitgliederzahl der Vereinschaft betrug zum Jahreschluss 32.

## Eingegangene Bücher.

\* Bericht der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. für das Etatsjahr 1911. Dieser Bericht über die Tätigkeit unserer deutschen Hochschule für die oben angeführten Fächer, den der in den Kreisen des Weinbaues, sowohl Deutschlands, wie des Auslands bekannte und anerkannte Direktor der Schule, Prof. Dr. Julius Wortmann, Geh. Reg.-Rat erstattet hat, muß zweifellos unter den Weinfachleuten Aufsehen erregen. Der staatlich im Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11 erschienene Band bringt in erster Linie Schulnachrichten, dann den Tätigkeitsbericht, der sich über Wein-, Obst-, Gemüse und Gartenbau erstreckt, die Berichte über die Tätigkeit der wissenschaftlichen Institute, so der pflanzenpathologischen Versuchstation, der pflanzenphysiologischen Versuchstation, der oenologischen Versuchstation, der Hefergärungsstation, der meteorologischen Station, der Station für Schädlingsforschungen in Wes und schließlich der Nebenveredlungsstation Geisenheim-Eibingen. Es sind dies Alles für die Allgemeinheit, d. h. die Fachwelt, Fragen von größter Bedeutung, weshalb das Buch auch das größte Interesse wachrufen dürfte. Handelt es sich doch darum, sich über die neuesten Forschungen und Arbeiten der Wissenschaftler zu unterrichten, über Gebiete, in denen jeder Praktiker heutzutage Bescheid wissen muß.

Jos. Adolf Schmitt, Bingen.

## Terminkalender für Weinversteigerungen

Frühjahr 1913. (Nachdr. verboten.)

| Termin:  | Ort:       | Versteigerer:                    |
|----------|------------|----------------------------------|
| 27. März | Eltville   | Jakob Schraub Wwe., Rauen-       |
|          |            | thal-Wiesbaden.                  |
| 5. Mai   | Hallgarten | Winger-Verein                    |
| 6. "     | Hallgarten | Winger-Genossenschaft            |
| 8. "     | Rauenthal  | Winger-Verein                    |
| 5. Juni  | Hallgarten | Winger-Genossenschaft            |
| 9. "     | Reudorf    | Winger-Verein                    |
| 10. "    | Hallgarten | Winger-Verein                    |
| 11. "    | Geisenheim | Vereinig. Geisenth. Weingutsbes. |
| 12. "    | Rauenthal  | Winger-Verein                    |

## Beilagen-Hinweis.

Einem Teile unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Rheinische Strohhalben-Fabrik A. Strauch, G. m. b. H., in Westhofen, Rheinhessen, betr. Strohhalben zu Weinbergsneuanlagen bei, die wir gestr. Beachtung empfehlen.

## Die Expedition.

Beilage!

Für unsere verehrl. Leser liegt als kleine Weihnachts-gabe ein Wandkalender pro 1913 bei. Wir wünschen

Fröhliche Weihnachten!

Die Expedition.

## An der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh.

finden im Jahre 1913 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Öffentlicher Reblauskursus in der Zeit vom 13.—15. Februar.
2. Obstbaukursus in der Zeit vom 17. Februar bis 1. März.
3. Baumwärterkursus in der Zeit vom 3.—15. März.
4. Pflanzenzuchtursus in der Zeit vom 15.—17. Mai.
5. Obstbaumkursus in der Zeit vom 14.—19. Juli.
6. Baumwärternachkursus in der Zeit vom 21.—26. Juli.
7. Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 28. Juli bis 2. August.
8. Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 4. bis 14. August.
9. Analytikursus in der Zeit vom 29. Juli bis 9. August.
10. Heferkursus in der Zeit vom 11. bis 23. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Für den Kursus 1: Nichts.

Für den Kursus 2 und 5: für Preußen 20 Mk., für Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk. Preussische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 5) teilnehmen, zahlen 8 Mk., Nichtpreußen 12 Mk.

Für den Kursus 3 und 6: Preußen sind frei, Nichtpreußen zahlen 10 Mk. und wenn sie nur am Nachkursus (Nr. 6) teilnehmen 5 Mk.

Für den Kursus 4: Preußen und Nichtpreußen 10 Mk.

Für den Kursus 7: Preußen 6 Mark und Nichtpreußen 9 Mk.

Für den Kursus 8: Preußen 10 Mk. und Nichtpreußen 15 Mk.

Für den Kursus 9 und 10: Preußen je 20 Mk., Nichtpreußen je 25 Mk., wozu noch 20 Mk. für Gebrauchsgegenstände (Reagentien pp.) und 1 Mk. für Bedienung kommen.

Anmeldungen sind zu richten: bezüglich der Kurse 2, 3, 5 bis 8 an die Direktion der Königl. Lehranstalt, bezüglich des Kursus 4 an den Vorstand der pflanzenpathologischen Versuchstation der Königl. Lehranstalt, bezüglich des Kursus 9 an den Vorstand der oenologischen Versuchsanstalt der Königl. Lehranstalt und bezüglich des Kursus 10 an den Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchstation der Königl. Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Reblauskursus (Nr. 1) wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-Nassau an den Herrn Oberpräsidenten in Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Anstalt kostenfrei zu beziehenden Satzungen.

Die Direktion.

## Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Kyanisierungsanstalt  
Weinbergspfähle u. Stückel

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und hervorragender Privatgüter.

**Für Filtrier- und Wasch-Apparate**

empfehle meine extra starken

**Drahtgewebe in Messing und Kupfer**

Aufspannen d. Gewebe a. Apparate w. gewissenhaft ausgeführt.

**— Drahtbürsten. —****Fertige Sieb-Durchwürfe, Drahtseile u. Drahtgeflechte aller Art.****Konkurrenzgeflecht, 50 mal 1 m, von 8 Mk. an.****Gg. Müller, Inh. C. Berger, Neustadt a. Hdt.****Sieb- und Gitterfabrikation — Telefon 665.****Kreuznacher Spezialhaus für  
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.****Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).**

Vertreter überall gesucht.

**Joh. Bapt. Sturm**

Weingutsbesitzer

**Rüdesheim a. Rhein.**Grösste eigene Weingüter  
in Rüdesheim, Johannisberg  
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

**Eigene Gewächse.**Für Wiederverkäufer billigste  
Engrospreise.

**ETIKETTEN** für WEIN,  
LIKÖR,  
SEKT,  
KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.  
*Konkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.*

Lagerbestand  
ca.  
**60 Millionen**  
Stück.

**JLLERT & EWALD**  
**GROSS-STEINHEIM-HANAU**

**Jakob Burg****Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen  
Eltsville am Rhein**

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

**— Weintransporte —**nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-  
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für  
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und  
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen  
gerne bereitwilligt auf Anfrage.**Wichtig**

für

**Winzer, Weinhändler u. Wirte!**Die durch das Reichsgesetz vom 7. April 1909 und die Aus-  
führungsbestimmungen des Bundesrates vom 9. Juli 1909 im § 19  
für den**Weinbau, Weinhandel und Weinausschank**  
amtlich vorgeschriebenen**Weinlagerbücher**(Schema's: **A, B, C, D, E, F, G.**)

find in unserem Verlage vorrätig.

**Es haben Buch zu führen:**

- Winzer**, die in der Hauptsache eigenes Gewächs in den Ver-  
kehr bringen, auch wenn sie nach Erfordernis im Inlande ge-  
wonnene Trauben oder Traubenmaische zum Kellern zutauen.  
nach **Muster A.**
- Winzer**, die im Durchschnitt der Jahre bei einer Ernte mehr  
als 30,000 Liter Traubenmost einlegen, daneben auch nach **Muster**  
**C oder D**, jedoch jedenfalls nach **Muster C**, wenn sie mehr  
als 10,000 Liter Traubenmost oder Wein einer Ernte zudern;
- Schankwirte**, die ausschließlich für den eigenen Bedarf oder  
Ausshank im Inlande gewonnene Trauben kellern, auch wenn sie  
nicht zu den Winzern gehören, sofern die im Durchschnitt der Jahre  
hergestellte Menge 3000 Liter nicht übersteigt, nach **Muster A**;
- Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer**  
und sonstige **Kleinverkäufer**, die Traubenmost oder Wein  
nur in fertigem Zustande beziehen und unverändert wieder ab-  
geben, nach **Muster F**;
- Geschäftsvermittler** über die von ihnen vermittelten Ge-  
schäfte nach **Muster E.**
- Geschäftsvermittler**, die für Rechnung ihrer Auftraggeber Trauben-  
maische, Traubenmost oder Wein einlegen oder behandeln, haben  
hierüber in gleicher Weise wie über eigene Geschäfte Buch zu führen;
- Weinhändler, Winzergenossenschaften** od. andere  
Gesellschaften, auch wenn sie nur die Erzeugnisse ihrer Mitglieder  
verwerten, endlich alle übrigen zur Buchführung Verpflichteten, so-  
weit nicht die Vorschriften unter a bis d etwas anderes ergeben, nach  
**Muster B** und daneben nach **Muster C oder D**, jedenfalls  
jedoch nach **Muster C**, wenn sie Traubenmaische, Traubenmost oder  
Wein zudern;
- Alle zur Buchführung Verpflichteten** über den  
Bezug und die Verwendung von Zucker oder anderen für die Keller-  
behandlung des Weines oder zur Herstellung von Hanstrunk be-  
stimmten Stoffen (§ 19 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes) nach **Muster G.**

**Preis der Bücher:**Im starken Band mit 50 Blatt **Mk. 2.00.**Für kleinere Winzer und Mitglieder der Winzer-Vereine, welch'  
letztere ebenfalls zur Buchführung verpflichtet sind, haben wir eine  
billige Ausgabe, per Stück zu **50 Pfg.** hergestellt und empfehlen wir  
diese den Herren Vorständen der Winzer-Vereine zum Partiebezug  
auf das angelegentlichste.**Ferner sind zu haben:**

Die gesetzlich vorgeschriebenen

**Zuckerungsanzeigen****für Traubenmaische, Most oder Wein neuer  
Ernte und für Wein früherer Ernte.**Preis pro Stück **5 Pfg.**, 50 Stück **Mk. 1.00****Anzeigen der Herstellung von Hanstrunk.**Preis pro Stück **5 Pfg.**, 50 Stück **Mk. 1.00.****Druckerei der Rheingauer Weinzeitung,  
Oestrich im Rheingau.**

## Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss ges. gesch. Das Beste u. Billigste im Handel. — Einmal versucht, führt zum ständ. Gebrauch. — Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant, evtl. Besuch und Muster.

**Joh. Erlemann, Kistenfabrik,**  
Coblenz-Lützel.  
Gegründet 1804.

## Nebenbindegarn

mit verzinktem Draht und Papier umwickelt, auf Spulen zum Anhängen sehr praktisch.

Ferner

**Gertweiden**

und

**fertiges Heftstroh**

liefert jedes Quantum sehr billig

**Heinrich Blaser**

Sattenheim i. Rheingau.



Bei event. Anlegung v. Dampf- od. Wasserheizung stehe mit kostenloser Anfertigung v. Projekten und Kostenanschlägen gerne zu Diensten.

**E. Henn, Ofenfabrik**  
Kaiserslautern.

Die Buchhandlung und das Antiquariat von

**Jos. Adolf Schmitt, Bingen,**

Rathausstr. 22. Fernspr. 262.

unterhält f. Weihnachten, wie auch d. ganze Jahr hindurch ein reiches Lager von im Preise herabges. Büchern aller Art, ferner:

**Jugend- u. Volks-Literatur**

z. 10, 20, 25, 30 Pfg. bis z. höh. Preisen, ausserdem in

Bilderbogen, Modellierbogen, Malbogen, Scheiben, Ofenbildern, Bilderbüchern, Spielen

und vielen anderen in das Fach einschl. Sachen Preise billigst. Beste Qualität

Spezialität:

**Sport-Literatur,**

Zeitungen und Zeitschriften.

## JOSEF BAUMSCHULEN SCHMITT

Hauptkatalog gratis

**Baumschulen**

Kiedrich b. Eltville (Rheingau)

Beste Referenzen

Altbewährte Bezugsquelle für erstklassige Obstbäume in allen Formen. Beeren-Obst Coniferen, Rosen, Schlinggewächse etc. Inhaber hoher Staats- Ehren- u. Erster Preise.

## LÜTZEL-GUANO

kann in Süddeutschland und dem Weinbaubezirk von Preussen u. Luxemburg nur durch den Generalvertreter der Fabrik

**Herrn Jakob Machemer I.,**  
Sprendlingen i. Rheinhessen,

oder durch dessen Untervertreter geliefert und darf im Waggonbezug nicht teurer verkauft werden wie zu Mk. 2.50 p. Ztr. frachtfrei Empfangsstation Pfalz, Hessen, Unterfranken, Rheingau u. Rheinprovinz oder nach anderen Gebieten mit Frachtbasis Mannheim oder Trier.

**Der Gehalt** von 3 pCt. Stickstoff und 2 pCt. Phosphorsäure ist unter Kontrolle bei freier Analyse **garantiert.**

**Die Wirkung** der leichtbodenlöslichen Nährstoffe ist **rasch u. nachhaltig** und wird wesentlich erhöht durch die biologische Einwirkung der ca. 35 pCt. humusbildenden organischen Substanz und der bodenverbessernden Eigenschaft der ca. 40 pCt. Kalksalze.

**Die Anwendung** hat sich seit Jahren mit gutem Erfolg bewährt im Feld- und Garten- besonders im WEIN-BAU.

**Die Gesamtwirkung** ist anerkannt vorzüglich und gleicht der Stallmistwirkung. Der LÜTZEL-GUANO ist daher ein billiger u. guter **Ersatz für Stallmist.**

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

## Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

## Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne von morgens bis abends.

## Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

**Eltville im Rheingau**

Boller-Chaussee No. 1.

Spezialität:

## WEINKISTEN

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit eingebraunter, versandfertiger Signierung und Firmenbrand.

Preisliste gratis und franko.

## Großer Keller

ca. 36 Stück haltend, mit guter Anfahrt, direkt am Bahnhof Eltville gelegen, sofort zu vermieten.

**B. Fabisz, Eltville.**

## Pet. Perabo,

Wein-Kommissionsgeschäft, Lorch im Rheingau.

## Johann Egenolf,

Wein-Kommissions-Geschäft Lorch im Rheingau.

\*\*\*\*\*

Anfertigung aller

## Schreibmaschinenarbeiten

und Vervielfältigungen. Unterricht im Maschinenschriften.

**Jos. Adolf Schmitt**

Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22. Fernsprecher 262.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

## Faß- und Büttenhölzer

sowie

## Lager- und Versandfässer

jeder Größe

empfiehlt billigst

**Georg Adolph Brüd,**

Bingen a. Rh. — Gaustraße 25.

\*\*\*\*\*

Katalog gratis!

Direkt an Privat

In Chevreux-Boxleder Schnür- und Knopfstiefel mit und ohne Ledkappe für

Damen u. Herren Paar Mk. 5.50 Luxusausführung „ „ 7.50

Paarweise Nachnahme.

— Umtausch gestattet. —

## Deutsche Schuhzentrale

Birmensdorf.



ohne

Centrale,

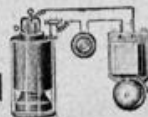
mit Elementen

von 200

Brennstunden.

Lehrmittel,

Schwachstromartikel



Lehrreicher Katalog, grösst. der Branche auf Wunsch sofort.

**Lichtmüller**

**H. R. Müller, Weimar 156.**

# SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz  
Kreuznach (Rheinland)

## Patent-Asbest-Filter

in 33 Grössen, bis zu 90000 Liter tägl. Leistung  
Über 40000 geliefert.

Höchste Feinfiltration.  
59 nur höchste Auszeichnungen.



„Simplon“.



„Riese 10“.

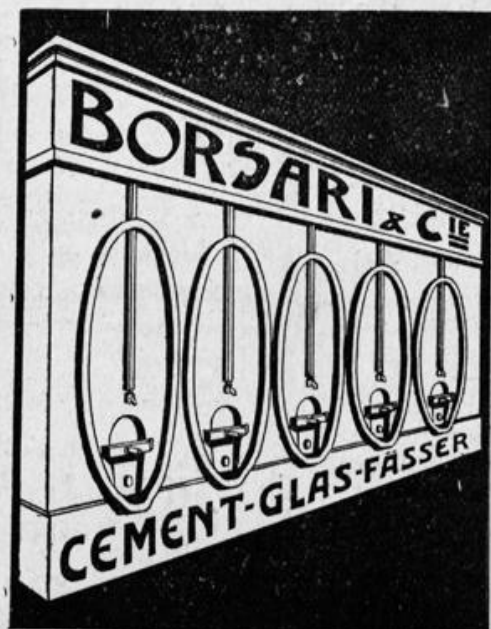
### Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter  
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.  
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

Inserate finden in der  
„Rheinischer Weinzeitung“  
die weiteste Verbreitung.



ZOLLIKON  
ZÜRICH  
(Schweiz).

Zur Aufhe-  
wahrung von  
Wein und  
Spirituosen.

Technische Be-  
suche, Preislisten  
und illustrierter  
Katalog kosten-  
los.

ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.